

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 21 (1914)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Aphorismen aus Abraham a Sancta Clara  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-530997>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Blätter“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 8. Mai 1914.

Nr. 19

21. Jahrgang.

## Redaktionskommission:

H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Paul Diebolter Rickenbach (Schwyz) und Laur. Rogger, Hitzkirch, Herr Lehrer J. Seig, Urden (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln. **Einsendungen** sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, **Inserat-Aufträge** aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern

## Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal mit einer vierteljährlichen Beilage für kath. Lehrerinnen und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

## Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz:

Verbandspräsident Hr. Lehrer A. Leich, St. Fiden; Verbandskassier Hr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Cheq IX 0,521).

**Inhalt:** Aphorismen aus Abraham a Sancta Clara. — Die Aesthetik in der Schule. — A. B. C. der edlen Gejangeskunst. — Pädagogische Briefe aus Kantonen. — Humor aus der Schule. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

## Aphorismen aus Abraham a Sancta Clara.

Es ist gar nicht lobwürdig, wenn wir Menschen sind wie die Wagschalen, welche zwar andere Sachen wägen, sich selbst aber gar nicht.

Die Augen sind zwei Zeiger, welche gar deutlich verraten, wieviel es im Herzen geschlagen.

Die Eheleute müssen gute Zähne haben, denn sie müssen gar oft etwas beißen.

Die Eheleute müssen eine gute Leber haben, denn es kriecht ihnen gar oft etwas darüber.

Die Neidigen sind wie die Nachteulen: sie können kein Licht sehen.

Das böse Gewissen ist eine Uhr, die alleweil auf die begangenen Laster zeigt.

Die Welt ist ein Meer, die Menschen sind die stolzen und aufgeblasenen Wellen, das Ufer ist der Tod.

Der Mensch muß nicht fein wie eine Orgel: wenn man diese nur ein wenig tupft und stupft, so schreit sie.

Nachdem Samson die Augen verloren, hat er erst recht gesehen, daß nicht leicht einem Weib zu trauen.

Eine Bibliothek ist eine Apotheke, aus der die bewährteste Medizin genommen wird.

Sonst pflegt man zu sagen: Viel Köpf, viel Sinn; aber dormalen heißt es: Viel Köpf, viel Hüt.